

# NATURA 2000 Bayern

## Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



**Gebiets-Typ:** B **Stand: 19.02.2016**

**Gebiets-Nummer:** DE8331301

**Gebiets-Name:** Naturschutzgebiet „Moore um die Wies“

**Größe:** 375 ha

**Zuständige höhere Naturschutzbehörde:** Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3160	Dystrophe Seen und Teiche
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )
7110*	Lebende Hochmoore
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore
7150	Torfmoor-Schlenken ( <i>Rhynchosporion</i> )
7230	Kalkreiche Niedermoore
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )

\* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1044	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer
1914*	<i>Carabus menetriesi ssp. pacholei</i>	Hochmoor-Großlaufkäfer
1065	<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Schreckenfalter

\* = prioritär

## Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der international bedeutsamen Moorkomplexe im Vorfeld des Hohen Trauchbergs mit vollständigem Spektrum der vorkommenden Hoch-, Übergangs- und Niedermoortypen, mit dystrophen Mooreseen, Spirken- und Fichten-Moorwäldern, montanen Erlen-Bachauenwäldern und naturnahen Bachläufen. Erhalt des natürlichen Wasserhaushalts. Erhalt des unmittelbaren Zusammenhangs der Lebensraumtypen sowie des hohen Vernetzungsgrads der Teillebensräume. Erhalt ggf. Wiederherstellung der charakteristischen Lebensraumkomplexe und -zonationen aus lebenden Hochmooren, Übergangsmooren (Übergangs- und Schwingrasenmoore), naturnahen Moorwäldern, Auenwäldern mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) und Streuwiesen (kalkreiche Niedermoore, Pfeifengraswiesen), Nasswiesen und Hochstaudenfluren. Erhalt des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts der Übergangs- und Hochmoore, Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermoore.</p>
<p>1. Erhalt der <b>Dystrophen Seen und Teiche</b> (Kläpersee, Kolke des Kläperfilzes) mit ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt des intakten Wasserhaushalts, der nährstoffarmen Verhältnisse und des prägenden Chemismus sowie der charakteristischen Arten.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i></b> mit ihrer Gewässerqualität und natürlichen Dynamik. Erhalt ggf. Wiederherstellung unverbauter und unbegradigter Abschnitte. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen und der Anbindung der Seitengewässer. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs der Bachläufe mit angrenzenden Streu- und Nasswiesen, Seggenrieden, Röhrichten, Moor- und Auenwäldern.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>) und Kalkreichen Niedermoore</b> in ihren charakteristischen, nutzungsgeprägten Ausbildungen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen Entwicklung der <b>Lebenden Hochmoore, der Übergangs- und Schwingrasenmoore</b> und der <b>Torfmoor-Schlenken (<i>Rhynchosporion</i>)</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts). Erhalt hochwertiger moor-morphologischer Strukturen (u. a. Kläperfilz). Erhalt der für Hoch- und Übergangsmoorkomplexe charakteristischen Pflanzen- und Tierarten, u. a. der reliktschen Zwerg-Birke.</p>
<p>5. Erhalt und ggf. Entwicklung der <b>Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmoore</b>. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der <b>Moorwälder</b> und der <b>Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>)</b> in naturnaher Bestandsstruktur und Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des <b>Hochmoor-Großlaufkäfers</b> und seiner (auch nutzungsgeprägten) Lebensräume. Erhalt und ggf. Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts sowie der Nährstoffarmut. Erhalt ausreichend offener bis lichter Standortbedingungen.</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des <b>Skabiosen-Scheckenfalters</b> und des <b>Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings</b>. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile und des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der <b>Helm-Azurjungfer</b>. Erhalt der hydrologischen und trophischen Qualität der Quellbäche, Quellrinnsale und Quellhangmoore des Gebiets als wichtigste Habitatbestandteile. Erhalt der nutzungsabhängigen Habitatbestandteile.</p>